

News rund ums Bürgerschaftliche Engagement

für Stadt und Landkreis Hildesheim

September 2020



Inhaltsverzeichnis

Einblicke

Vielfältige Aktivitäten beim DRK Ortsverein Nordstemmen

Talentierte und Engagiert

Jutta Fiedler

Detlef Kroschel

Renate Smock

Stiftung Villa ganZ

Behindertenbeirat und Covid 19

Ausblicke

MediMobil jetzt immobil

Spontan mit neuem Büro

KOMM

AWO Trialog

Bürgerstiftung finanziert Rampen

Machmits

Naturfreunde Alfeld

NABU

Vergünstigungen Ehrenamtskarte LK

Demenzratgeber LK

Pflegeratgeber

Engagementlotsenfortbildung

Wettbewerbe

Gemeindegrün

Wirkung Hoch 100

Aktiv für Demokratie und Toleranz

Förderfond Demokratie

Die Verantwortlichen digital

Aktive Bürgerschaft

Margot-Friedländer-Preis

Ehrenamtsmittel

Rückblicke

Netzwerk Gute Tat

Mehrgenerationenfreizeitplatz

BFS Abschlussklasse spendet

Ehrenamtskarte-Liedgruß

Schwarzes Brett

Kontakte

Impressum

In eigener Sache

Ab der nächsten Ausgabe wird der Newsletter alle 2 Monate erscheinen und das im neuen Design, welches Smartphone freundlicher ist.

Die Versendung erfolgt ab der Dezemberausgabe mit sendinblue, ein online-newsletter Format, welches den deutschen Datenschutzrichtlinien entspricht. Sie haben dort jederzeit die Möglichkeit sich über einen Button für den Newsletter an- und abzumelden.

Einblicke

Vielfältige Aktivitäten beim Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes in Nordstemmen

„Wir können so viel anbieten, weil wir so viele engagierte Menschen hier sind und auch die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Organisationen vor Ort gut funktioniert“, meint die erste Vorsitzende Irmtraut Mundhenke, die mit ihren 74 Jahren vor allem auch an die Alleinstehenden und Einsamen unter uns denkt.



Ein Beispiel dafür ist, dass gleich am Anfang der „Corona - Zeit“, mit der hiesigen evangelischen Kirche eine sogenannte **„Einkaufshilfe“** entstand. Bis Mitte Juni nahmen viele Bürger dieses Angebot an, so dass der Kleinbus viele Kilometer im letzten Vierteljahr fahren musste. Diese ganze Aktion hat dazu geführt, dass Nachbarschaften und Hausbewohner näher zusammen gerückt, wieder aufmerksamer geworden sind.

Ein anderes Beispiel ist der **„Stammtisch für Senioren“** bei dem das DRK ein Impulsgeber ist und schon vieles angeschoben und verwirklicht wurde, wie z.B. auch der „Mehrgenerationsplatz“ (siehe Rückblicke).

Gemeinsam mit dem **„Runden Tisch Asyl Nordstemmen“** versorgt und betreut der Ortsverein Flüchtlinge mit allem was für ihre Integration und zum guten Einleben nötig ist. Wohnraumsuche, Möbel werden hin und her transportiert. Hilfe bei Ämtern, Vermietern

usw. Viele ehrenamtliche Helfer*innen beteiligten sich an dieser wichtigen Sache.

Aber auch **schnelle Hilfe für Mitbürger*innen in Notlagen** wird versucht ehrenamtlich zu stemmen. „Um einem Flüchtling aus dem Iran seine erst vor drei Jahren gegründete Existenz zu erhalten, bildeten wir mit der Flüchtlings - Koordinatorin Paloma Klages eine sogenannte Produktionskette um Behelfs - Mundschutzmasken zu nähen. Seine Maß- und Änderungsschneiderei in Nordstemmen und Hildesheim musste Herr Emadi schließen, aber die laufenden Kosten blieben, wie Miete und Nebenkosten. Wir folgten dem Aufruf des Hausärzterver-



bandes und somit stellten mindestens acht ehrenamtliche Helfer/innen diese Behelfsmasken her, darunter auch Herr Emadi als Ehrenamtlicher. Durch einen Spendenaufruf konnten wir diese Sache glücklich bewerkstelligen. Es waren gewaltige sechs Wochen, von morgens bis abends, aufmalen, zuschneiden, bügeln, nähen, wieder bügeln. Zwei Nähmaschinen gingen dabei zu Bruch, aber es hat sich gelohnt, wobei wir natürlich unsere DRK - Einrichtung auch mit versorgten, sowie auch die neun freiwilligen Feuerwehren innerhalb der Gemeinde. So entstanden 3 bis 4 tausend Masken“, berich-

tet Frau Mundhenke nicht ohne Stolz.



Überraschungsbesuch: Blumen als Dank

Das neueste Angebot ist das Repair Cafe:
Tüftler geben Technik eine zweite Chance -Repair Cafe in Alfeld und Nordstemmen

Einmal monatlich (3. Samstag, 10.00 –



14.00 Uhr, DRK, Winzenburgerstr.7/8) wird in Alfeld unter dem Motto „Reparieren statt Wegwerfen“ angeboten, defekte elektrische Geräte zu reparieren. Dazu gehören z. B. Radios, Staubsauger, Nähmaschinen etc. die plötzlich nicht mehr funktionieren. Was nun? Wegwerfen oder reparieren. Treffen können sich die Teilnehmer*innen einmal im Monat gemeinsam mit anderen bei einer Tasse Kaffee, um ihre kaputten Dinge reparieren. Mit dem Informatiker Georg Worch und sei

nen Mitarbeitern stehen ihnen dabei ehrenamtliche Profis zur Seite, die Hilfe zur Selbsthilfe anbieten. Jutta Eilert vom Seniorbüro Alfeld (in Trägerschaft den DRK KV e.V.) freut sich besonders, dass sie diese Idee umsetzen konnte.

Auch in Nordstemmen wird Besitzern von Küchenmaschine, Radio, Computer, Fernseher, Nähmaschine, Plattenspieler, Hi Tec -



Anlage und vielen Kleingeräten, von sechs Fachkräften geholfen, diese Geräte wieder zum Laufen zu bringen. Wenn das Reparieren gar nicht mehr funktioniert, dann ist man wenigstens erleichtert, alles Mögliche getan zu haben, ehe man es doch entsorgen muss, meint Irmtraud Mundhenke.

Treffpunkt ist: 14. täglich von 10.00 -12.00 Uhr: 12.09., 26.09., 10.10., 24.10., 14.11.,



28.11 . DRK Nordstemmen, Hauptstr.69

Weiter berichtet Sie über die vielfältigen Angebote:

Der „**Montagstreff**“ von 15.00 Uhr- 17.30, ist offen für Alle, die sich „fit“ halten wollen. Derzeit treffen sich um die 30 Personen zum gemeinsamen Kaffeetrinken mit selbst gebakenen Kuchen und wechselnden Vorträgen z.B. über Patientenverfügung, Vollmachten, Wohnen im Alter, Rumänien, richtiges Einnehmen von Medikamenten. Auch Gymnastik, Gedächtnistraining und Spiele stehen auf dem Programm. Fünf ehrenamtliche Helfer*innen sind hier im Einsatz.

Wer weit weg wohnt oder aber ein Handicap hat, wird mit dem Kleinbus abgeholt.

Der **Handarbeits- und Bastelkreis**, (die z. B. Strümpfe und Kniedecken herstellen, für die Heimbewohner, oder auch für die Weihnachtspaketaktion des Guten Hirten in Hildesheim, sowie Weihnachten im Schuhkarton) trifft sich 14tägig donnerstags von 18.30 - 20.00 Uhr mit ca. sechs ehrenamtlichen Helfer*innen in fröhlicher Runde.

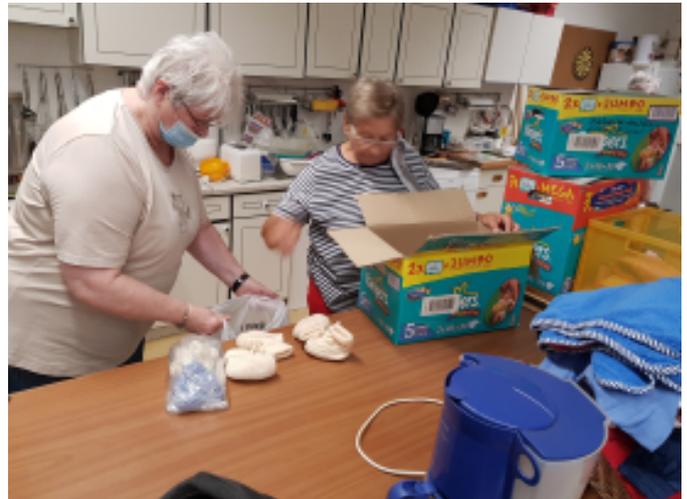
Beim **Arbeitskreis Blutspende** machen sich 12 ehrenamtliche Helfer*innen vier Wochen vor dem Termin Gedanken über die Räumlichkeiten, das Essen und den gesamten Ablauf.

Der **Arbeitskreis Container** trifft sich jeden Samstag von 8.00 - 13.00 Uhr, mit Handschuhen und Desinfektionsmittel bewaffnet, weil die Leute die Altkleidercontainer oft erschreckenderweise für alles Mögliche benutzen. Mit dem Kleinbus mit

Hänger werden dreißig Altkleidercontainer geleert. Sechs Ehrenamtliche ermöglichen dieses Angebot.



In der **Kleider- und Haushaltsstube**, die jeden Donnerstag von 8:00 - 18:00 Uhr geöffnet hat, haben sechs bis acht ehrenamtliche Helfer*innen viel zu tun, gut durchzusehen, auf Verschmutzungen, fehlende Knöpfe, intakte Reißverschlüsse usw. achten und dann alles zu sortieren.



Gerne werden Kleider und Haushaltsspenden entgegengenommen.



Am „**Tag der offenen Tür**“, alle vier Wochen mittwochs von 15.00 -17.00 Uhr, bieten wir Spiele, BINGO, eine Filmvorführung und ein offenes Ohr an.

Die Kartenspieler*innen müssen derzeit Handschuhe tragen, denn die können wir nicht desinfizieren, berichtet Irmtraud Mundhenke. Nach der „Corona-Pause“ haben wir traurigerweise erlebt, wie sehr sich gerade bei den betagteren Menschen, das fehlende gesellschaftliche Leben auf das Gedächtnis ausgewirkt hat.



Derzeit können Corona bedingt keine Computer-Kurse für ältere Menschen ab 45 + stattfinden.

Für jüngere Menschen gibt es eine „**Erste – Hilfe**“ und „**Notfalldarstellungsgruppe**“, darunter sind auch einige Rettungssa

nitäter. Diese sind bei Übungen, aber auch bei wichtigen Anlässen wie z. B. „Werder Bremen“, dabei um den Sanitätsdienst durchzuführen.



Blutspender*innen werden immer gebraucht. Bei der Blutspende z. B. gibt es Thermo-Kaffeebecher und feste Einkaufsbeutel als Geschenk. Wir sind für den Umweltschutz, sagt die Vorsitzende.

„Diese ganzen Angebote und Projekte können wir natürlich nur verwirklichen, wenn wir auf aktive, verlässliche und impulsgebende ehrenamtliche Helfer*innen zurückgreifen können.“

Die hat der DRK - Ortsverein - Nordstemmen, worauf wir sehr stolz sind. "Wir können ihnen nicht genug danken, dass es sie gibt", lobt Irmtraud Mundhenke und ergänzt: **„Natürlich freuen wir uns über jeden, der mitmachen möchte oder unser Programm nutzen möchte.“**

Kontakt: Irmtraud Mundhenke
Tel. 050693733
E-Mail: info@drk-ov-nordstemmen.de.

Irmtraud Mundhenke, Jutta Eilert, Barbara Benthin

Jutta Fiedler



Ehrenamtliche Tätigkeiten sind keine Einbahnstraße, sondern ein wechselseitiges Geben und Nehmen.

Diese Erfahrung motiviert die 66 Jahre junge Jutta Fiedler immer wieder, sich hier zu engagieren.

Mit ihrer Unterstützung u.a. bei der Hausaufgabenhilfe für Kinder beim Bonus Freiwilligenzentrum, aber auch bei Gesprächen mit Patienten im Krankenhaus über deren Sorgen und Nöte sowie praktischer Hilfe bei Blutspenden hilft sie nicht nur anderen, sondern erfüllt sich selbst den Wunsch, bedürftigen Menschen zu helfen und sich „gebraucht“ zu fühlen. Dazu kommt der Spaß und die Freude daran, selbst Neues zu lernen und interessante Erfahrungen zu machen.

„Man hat viel Zeit als Rentner und nach 50 Arbeitsjahren ist es nicht gut, nur zu Hause zu sein“ - Dies war und ist bis heute die Basis für ihr vielfältiges Engagement im Ehrenamt.

Juttas besonderes Augenmerk richtet sich dabei auf Kinder und Jugendliche sowie Se-

nioren.

„Mit den Kindern Hausaufgaben machen ist sehr toll und sehr schön“, meint Jutta. Die Kinder scheinen das genauso zu sehen und danken es ihr mit herzlichen Worten und Umarmungen.

Ihre Unterstützung der Senioren ist sehr vielseitig. So beschränkt sie ihre Tätigkeit nicht nur auf Gespräche mit bedürftigen Patienten in Krankenhäusern und Pflegeheimen, sie kümmert sich bei den älteren Menschen, wenn nötig auch bei anderen praktischen Nöten, wie z.B. dem Erhalt der Kleidung. Die Dankbarkeit und das Lob der Patienten zeigen ihr immer wieder, dass ihr Engagement richtig und wichtig ist. Praktische Unterstützung erfährt Jutta dabei, falls nötig, durch die Pflegeleitung des jeweiligen Klinikums oder Pflegeheims. Darüber hinaus engagiert sie sich beim DRK und hilft als Freiwillige beim Blutspenden.

Schwierigkeiten bei ihren vielseitigen und herausfordernden Tätigkeiten sieht Jutta im Großen und Ganzen nicht. Ihr positives Verhältnis zu anderen Menschen erzeugt ein ebensolches Echo und schafft so einen vertrauensvollen Umgang.

Was Jutta sich in der Zukunft im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit wünscht, ist für sie ganz klar: Austausch mit anderen „Ehrenämtlern“, Freizeitangebote und Fortbildungen.

Bleibt bei so viel Engagement überhaupt noch Zeit für anderes? Ja, Jutta isst am liebsten selbstgemachte Suppen. Und Reisen? „Ja, überall hin, wo es schön ist, am

Detlev Kroschel



"Eigentlich bin ich noch gar nicht richtig angekommen. Das wird jetzt aber mal Zeit."

" Ich wohne jetzt seit 34 Jahren hier und kenne im Dorf praktisch keine Menschenseele. "

Das dachte sich Detlev Kroschel, der Wallenstedter mit Bremer Migrationshintergrund, irgendwann im Jahr 2013. Und damit lag er nicht falsch. Denn bis zu seiner Pensionierung vor wenigen Jahren war er jeden Morgen ins Kultusministerium von Sachsen-Anhalt gefahren, wo er als Abteilungsleiter tätig war. Fröhlich aus dem Haus, abends spät zurück. Meistens im Dunkeln.

Auch das Dorf selbst war auf der Suche nach seiner Identität und tappte dabei lange Zeit im Dunkeln. Im Laufe der Jahre waren nämlich die Kirche, die Einkaufsmöglichkeiten und andere Einrichtungen eines Dorfes abhanden gekommen. Es fehlte also so etwas wie eine „Nase“ im Gesicht. Doch die Wallenstedter hatten sich auf die Suche begeben



und tatsächlich eine gefunden. Die Lösung war naheliegend – im wahrsten Sinne des Wortes. Auf Kroschels Nachbargrundstück stand das, was nicht wenige Dorfbewohner als Schandfleck bezeichneten: der Brunottesche Hof.

Der Name klang zwar edel, aber das historische Wohn-Wirtschaftshaus, das exakt im Zentrum des Ortes eine denkbar schlechte Visitenkarte abgab, war eine Ruine. Es war 1594 erbaut worden, seit 2004 unbewohnt und verfiel zusehends. Wenn nicht ein Wunder geschah, würde es eines Tages einstürzen.

Doch das Wunder war schon in vollem Gange: 2009 hatte sich der "Verein Brunottescher Hof e.V." gegründet und unter der Regie von Dieter Helwes und Walter Schwetje das Grundstück mit der Hofruine gekauft. Der Verein setzte sich zum Ziel, das Gebäude instandzusetzen und dauerhaft als Begegnungsstätte zu nutzen. Ein umfangreiches Gutachten klärte die außerordentliche denkmalpflegerische Qualität des Baudenkmals und öffnete die Türen zu zahlreichen Förderern, mit deren Geldern die Sanierung gestemmt werden konnte. Sie sollte rund 900.000 Euro verschlingen.

Als der Neu-Pensionär Detlev Kroschel sich 2013 entschied, endlich in Wallenstedt „anzukommen“, hatte sich der Hof schon sehr verändert. Die ersten drei Bauabschnitte waren bereits abgeschlossen, das Fachwerk und das Dach in der neuen, originalen Form erstrahlten in neuem Glanz. Von „Bruchbude“ und „Schandfleck“ konnte keine Rede mehr sein. Detlev Kroschel hatte hier und da

mal mitgeholfen, aber aus dem Hintergrund. Nachdem Dieter Helwes zusammen mit Walter Schwetje auch die Finanzierung der letzten Baustufe gesichert hatte, trat er als 1. Vorsitzender zurück, und Detlev Kroschel stellte sich zur Wahl. „Eigentlich wollte ich nicht. Schließlich hatte ich der Allgemeinheit ein ganzes Berufsleben lang gedient. Aber das Vorhaben reizte mich ungemein“, sagt Kroschel und dabei huscht ein jungenhaftes Lächeln über sein Gesicht. Seine 71 Jahre merkt man ihm in keiner Sekunde des Interviews an.

Er wurde gewählt, und unter seiner Führung wurde auch der letzte und gleichzeitig umfangreichste Bauabschnitt erfolgreich abgeschlossen. Heute ist der Brunottesche Hof ein Schmuckstück Wallenstedts und buchstäblich zum lebendigen Mittelpunkt des Dorfes geworden, ein Treffpunkt im wahren Sinne des Wortes. Das Gebäude wird vom Verein als Dorfgemeinschaftshaus betrieben, wird regelmäßig für Veranstaltungen wie z.B. Bauernmärkte genutzt und kann für Vereins- und Firmenveranstaltungen sowie Familienfeiern gemietet werden. Im Obergeschoss ist eine Ferienwohnung



entstanden, die vermietet wird.



Regelmäßig wiederkehrende und Sondertermine sowie Informationen zum gesamten Gebäude und der Ferienwohnung sind online unter brunottescher-hof.de zu finden.

Detlev Kroschels heimliche Lieblingsveranstaltung ist das monatliche Dorfgespräch, das er mit Freude moderiert. „Dort sind schon einige interessante Ideen entstanden, die nach ergiebiger Erörterung den politischen Gremien vorgetragen werden. Dabei kommt echt was rum.“

Detlev Kroschel hat in seinem Ehrenamt viele neue Erfahrungen gesammelt. Die wichtigste: **„Als 1. Vorsitzender musste ich mich teilweise neu erfinden. In meinen letzten Berufsjahren war ich immer der Chef, der Entscheider gewesen. Im Verein muss ich auch Manager und Macher, vor allem aber Teamplayer sein.** Das war anfangs etwas holprig. Aber meine sechs Vorstandskollegen, die eine tolle Mischung aus Jung und Alt sind und zu denen immer noch Dieter Helwes gehört, haben mir da super aufs Pferd geholfen“, schwärmt der Mann, der selbst passionierter Reiter war.

An seiner ehrenamtlichen Tätigkeit motivieren ihn mehrere Dinge: Die Arbeit bereitet ihm immense Freude. Er kann etwas für ein Anliegen tun, das ihm am Herzen liegt, und dabei helfen, die Lebensqualität in seinem Wohnort zu steigern. Er lernt immer wieder Neues, kann bei seinem Engagement seine im Berufsleben erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten einbringen, vieles frei entscheiden und ebenso gut den Ideen seines Teams folgen. „Vielleicht am schönsten ist es aber, dass ich dazu beitragen kann, die Idee mit Leben zu füllen, die Dieter Helwes und der inzwischen verstorbene Walter Schwetje vor vielen Jahren hatten.“

Als ich ihn nach seinem eindrücklichsten Erlebnis frage, kommt seine Antwort wie aus der Pistole geschossen: „Schei... in Gläsern“, platzt es schallend lachend aus ihm heraus. Für einen Bauernmarkt haben wir das Spiel "Die Wallenstedter Landlufttheke" erfunden. Wir haben die Hinterlassenschaften von Schweinen, Rindern, Hühnern und anderen Nutztieren in Gläser mit luftdichten Deckeln abgefüllt. Unsere Marktgäste durften dann eine Nase davon nehmen und raten, welches Tier den entsprechenden Duft verursacht hatte. Ein Heidenspaß! Der NDR hatte Wind von der Aktion bekommen, rückte mit einem Kamerateam an, und wir waren im Fernsehen! Mit Kuh- und Schweineschiet.“

Begeistert erzählt er auch von den legendären, in absoluter Handarbeit aus einheimischen Bio-Kartoffeln gemachten Wallenstedter Kartoffelpuffern. „Da haben die Leute für drei Puffer eine ganze Stunde lang Schlange gestanden. Keiner hat gemurrt, und beim Futtern haben alle gestrahlt. So Mancher wird sich gleich nochmal angestellt haben.“



Das Wichtigste an den Brunotteschen Hofmärkten, die jedes Jahr in Frühling und Herbst stattfinden, ist für Detlev Kroschel die Abwechslung. „Wir entwickeln immer wieder neue Ideen. Das wissen unsere Besucher, und darauf freuen sie sich.“ Dieses Streben nach Abwechslung käme von einem Buch, das ihm einst sein Vater schenkte: Nur in der Vielseitigkeit liegt das Besondere. Oder so ähnlich. „Das ist vielleicht so etwas wie mein Lebensmotto. Einseitig wollte ich nie sein.“

Besonders ernst nimmt Detlev Kroschel das Thema Finanzen. „Als ich als Vorstand antrat, stand der Verein mit einer Hypothek von insgesamt 85.000 Euro in der Kreide. Um die abzutragen, nutzen wir unsere Einnahmen aus Veranstaltungen und Vermietungen. Bei der Rückzahlung liegen wir leicht über Plan. Das entspannt uns sehr.“

Dass seit Beginn der Corona-Pandemie alle Aktivitäten des Brunotteschen Hofes ruhen und nur die Vermietung der Ferienwohnung wieder angelaufen ist, bereitet Detlev Kroschel große Sorgen. „Aber zum Glück keine

Renate Smock

finanziellen.“

Seine Pläne für die Zukunft? „Meine dritte dreijährige Amtszeit hat gerade begonnen. An ihrem Ende soll unsere Hypothek auf Null sein. Dann trete ich ab. Die zehn Jahre mache ich auf keinen Fall mehr voll.“ Bis dahin wird sich Detlev Kroschel weiterhin zehn bis 20 Stunden pro Woche mit Leib und Seele ehrenamtlich für den Brunotteschen Hof einsetzen.

In der Freizeit geht's mit Vorliebe in die Natur, im Urlaub am liebsten nach Südtirol. „Stubenhocker war ich nie. Als ich jung war, wollte ich unbedingt Förster werden. Oder Bauer. Hauptsache draußen. Obwohl ich in der Stadt aufgewachsen bin, hat es mich immer aufs Land gezogen. Diese Sehnsucht hat meine Frau Ute und mich nach Wallenstedt verschlagen. Dieses liebenswerte Dorf ist längst zu unserer Heimat geworden.“

Detlev Kroschel ist auch der Rockmusik zugehen und teilt mit dem Interviewer die Vorliebe für Bruce Springsteen. Doch als Antwort auf die Abschiedsfrage – **Wird Ihnen Ihr Ehrenamt fehlen, wenn Sie es beendet haben?** – zitiert der Mann, der gute italienische Küche liebt, nicht The Boss, sondern sinngemäß den Schlagersänger Roy Black: **„Ich mache das, aber ich bin es nicht. Ich kann auch ohne.“**

Aber ein bisschen fehlen wird ihm sein Engagement für den Brunotteschen Hof am Ende ganz bestimmt. „Das werde ich aber nicht zugeben“, lacht Detlev Kroschel. 71 Jahre und angekommen.

Mani Schorrlapp



Renate Smock hat viele verschiedene Talente, die sie auf unterschiedliche Weise nutzt und zum Wohle ihres Umfelds auch miteinander zu verbinden weiß. Sie schreibt Gedichte, schon seit ihrer Schulzeit, sie hat eine gestalterische Ader und musikalisch ist sie auch noch. Das Mandolinenspiel ist ihre Leidenschaft. Viele Jahre spielten sie und ihr Mann im Mandolinen- und Lautenverein in Hannover.

Familie Smock wohnt seit 15 Jahren im Neubaugebiet Lindholzpark in Ochtersum. Schon bald störte sie sich daran, dass die eigentlich schön angelegten Grünflächen und Spielplätze für die Kinder zunehmend vermüllten. Jugendliche, die sich dort abends trafen, feierten und ihre leeren Flaschen und Dosen im Gebüsch entsorgten oder – noch schlimmer – kaputt schlugen und die überall verstreuten Glasscherben das Spielen für die Kinder unmöglich machte, waren ein ständiges Ärgernis. Dem wollte Frau Smock nicht länger tatenlos zusehen und ergriff die Initiative bzw. die Müllsammelzange und begann auf ihren regelmäßigen Spaziergängen den Müll wie auch die Hinterlassenschaften von Hunden einzusammeln. Dabei halfen ihr

Renate Smock



die Kinder, indem sie ihr die Flaschenverstecke der Jugendlichen zeigten und auch selbst zur Sammelzange griffen. Die Zangen schaffte Frau Smock übrigens auf eigene Kosten an, genauso wie die leuchtenden Warnwesten, die die Kinder bei den Sammelaktionen tragen.

Zum Bauhof der Stadt gibt es inzwischen eine „Müll-hotline“. Gefüllte Müllsäcke hängt die 78 -Jährige einfach an der Bushaltestelle auf, informiert den Bauhof und dann werden die Säcke abgeholt. Auch wurden ihr inzwischen zusätzliche Mülltonnen zur Verfügung gestellt. Ihr Sammel-Revier hat die engagierte Dame derweil auch noch auf die Nordstadt ausgeweitet. Im Umfeld der Senkingstraße, wo die Kinder aus der Flüchtlingsunterkunft spielen, ist sie regelmäßig unterwegs, um die angrenzenden Freiflächen zu säubern. Und weil das Müllsammeln alleine noch nicht ausreicht, um so manch triste öffentliche Ecke aufzuhellen, kommt jetzt Frau Smocks gestalterische Ader ins Spiel. Diese traurig grauen EVI-Kästen, die überall an den Straßen stehen, da müsste sich doch was machen lassen...

Es lässt sich was machen: Zwar bedarf es je-

des Mal zäher Verhandlungen, aber irgendwann bekommt Frau Smock die Erlaubnis zur Verschönerung eines Stromkastens oder auch gleich eines ganzen EVI-Häuschens, wie an der Bushaltestelle Ochtersum Süd. Hier hat sie zusammen mit dem Graffiti-Künstler Ole Görens den Europabaum entworfen, der sich aus vielen kleinen Kinderhänden zusammensetzt und aus den angedeuteten Grundrissen Europas emporwächst.

In der Peiner Straße in der Nordstadt gibt es inzwischen auch schon zwei kunstvoll besprühte Stromkästen. Der Graffiti-Künstler



Görens verzichtet in der Regel auf ein hohes Honorar, die Materialkosten bestreitet Frau Smock zur Not auch aus eigener Tasche, z.B. aus dem Verkauf ihrer gesammelten Gedichte, die sie in einem Büchlein veröffentlicht hat. So ergänzt eine Begabung die nächste und am Ende profitieren Alle.

Susanne Bräuer

Einblicke

Stiftung Villa ganZ Generationenübergreifendes alternativ-nachbarschaftliches Zusammenleben

Unsere Visionen und unsere Werte

Unser Ausgangspunkt ist, dass der Mensch ein Gemeinschaftswesen ist und Wohnen ein Grundbedürfnis.



Unsere Vision ist, dass bezahlbarer Wohnraum in der Gemeinschaft für alle Menschen verfügbar ist.

Unsere Mission ist: Die Stiftung Villa ganZ errichtet Wohnungen für Menschen mit Wohnberechtigungsschein in Baugemeinschaften. Sie schafft dadurch preisgünstigen Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen, ermöglicht Vielfalt in und Teilhabe an veränderten Wohn- und Lebensformen und finanziert Sozialwohnungen für Baugruppen. Der Einsatz für Alleinerziehende und Alleinstehende besitzt Priorität.

Unsere Werte sind: Wir sind Partner*in für Personen, die in Gemeinschaft mit Anderen in unterschiedlichen Lebenslagen wohnen und leben möchten. Die Stiftung Villa ganZ ist offen für Ideen und Konzepte von Baugruppen, die Förderwohnungen und sozial-kulturelle Teilhabe realisieren wollen. Gemeinwohlorientierung ist unser Anliegen!

Wohnungsnot und Armutsgefährdung

In Deutschland gibt es kein ausreichendes

Angebot an Mietwohnungen. Die Mietpreise steigen schneller als die Einkommen. Menschen mit geringem Einkommen haben es schwer, überhaupt Wohnungen zu finden. Besonders bedroht von Armut und Ausschluss sind Alleinerziehende und ihre Kinder aber auch ältere und jüngere Alleinlebende. Altersarmut und Vereinsamung durch geringes Einkommen sind real. Bezahlbarer Wohnraum liegt meist sehr entfernt vom Zentrum, häufig mit schlechter Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, oft herrscht gesundheitsschädigender Lärm und das Wohnumfeld selbst ist wenig gepflegt. So bilden sich Wohnquartiere und Stadtteile abgesondert und ohne Gemeinschaft mit Menschen anderer Einkommenschichten.

Wir wollen Wohnungen für Menschen mit geringem Einkommen in Gemeinschaft realisieren.

Die Stiftung baut Wohnungen für Bürger*innen mit Wohnberechtigungsschein und vermietet diese Wohnungen preisgünstig. Die neu errichteten Wohnungen werden sich in Baugemeinschaften mit Begegnungsraum, gemeinsamem Garten oder Hof befinden.



Jung und Alt, Menschen verschiedener Lebensformen (Familien, Alleinerziehende, Al-

leinstehende) begegnen sich in lebendiger Nachbarschaft als Mieter*in oder Eigentümer*in. Sie leben zusammen in angenehmer Wohnlage und bestimmen selbst das für sie richtige Maß an Nähe und Distanz. Vielfalt und Teilhabe wird als Chance für Alle verstanden: Kinder wachsen in einem anregenden Umfeld und mit verschiedenartigen nachbarschaftlichen Vorbildern auf. Alleinstehende erfahren Anregungen und Glück mit Kindern. Erwachsene helfen einander, lernen voneinander und übernehmen Verantwortung. Nicht nur Formulare ausfüllen oder begleitete Gänge erledigen, sondern auch gemeinsames Gärtnern und Kochen, Spielen, Singen und Tanzen, Feiern und Trösten erfüllen den Alltag. Das alles können Bausteine zum Lebensglück eines gelingenden Miteinanders sein oder werden.

Gerne würde die Stiftung die Ziele auch in Hildesheim umsetzen, aber sowohl der Landkreis als auch Stadt Hildesheim haben bislang kein Wohnraumförderprogramm initiiert. Hingegen existieren in Hannover und der Region Hannover Wohnraumförderprogramme zwecks Neubau von Mietwohnungen für Menschen im unteren Einkommenssegment. Sozialer Wohnungsbau - also auch die Stiftung Villa ganZ - benötigt öffentliche Zuschüsse, um die Differenz zwischen Kostenmiete und gebundenem Mietpreis auszugleichen.

So fördern wir in der sog. Wasserstadt in Hannover-Limmer mit 50 Wohnungen voraussichtlich den Bau von sechs bis sieben Förderwohnungen als Eigentum der Stiftung mit einer Gesamtwohnfläche von bis zu 360 m². Die Kooperation mit der Baugruppe JA-WA (Jung und Alt am Wasser <http://www.jawa-hannover.de/>) steht kurz vor ihrem Abschluss.

Darüber hinaus prüfen wir die Möglichkeit einer Kooperation mit Ecovillage Hannover e.G. (www.ecovillage-hannover.de) im Baugebiet Bemerode/ Kronsberg-Nord. Hier könnten auf etwa 30.000 m² Fläche insgesamt bis zu 400 kleinere Wohneinheiten entstehen. Die Stiftung plant, sich im ersten Bauabschnitt voraussichtlich mit fünf bis sechs Wohnungen zu beteiligen.

Das Stiftungsmodell

Wer Zustiftungen leistet oder Spenden tätigt, finanziert neuen Wohnraum für Berechtigte; daraus resultierende Erträge werden wiederum in Wohnraum reinvestiert. Das Stiftungsvermögen verkörpert somit gleichzeitig den Stiftungszweck. Unser Modell ist somit auf Wachstum angelegt. Das charakterisiert unser Handeln und unterscheidet uns von anderen Stiftungen.

Sie fördern neuen Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen. Sie ermöglichen damit Alleinerziehenden und ihren Kindern sowie Alleinstehenden Teilhabe an Wohnprojekten. Günstiger Wohnraum wird dauerhaft der Spekulation entzogen. Unterstützen können Sie unser Projekt mit Spenden oder ehrenamtlichem Engagement



(siehe schwarzes Brett).

Kontakt: Villa ganZ Dicke-Osmers-Stiftung
 Kristina Osmers, Tel. 05121 869586, Mail:
kontakt@villaganz.de, www.villaganz.de

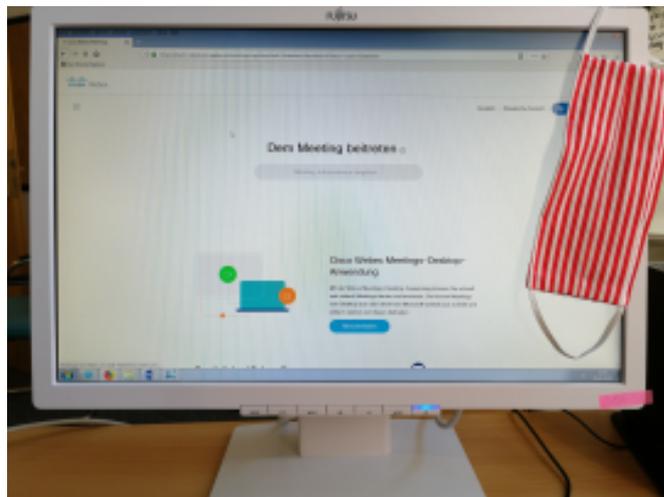
Kristina Osmers und Werner Dicke

Vorbild für eingeschränkte Normalitäten? Behindertenbeirat setzt sich mit Covid/19 auseinander

Der paritätisch besetzte Behinderten- und Inklusionsbeirat der Stadt Hildesheim steht für Inklusion und Teilhabe aus Sicht von Betroffenen ein. In der ersten Sitzung nach Ausbruch der Pandemie wird deutlich, dass Menschen mit Behinderungen im Rahmen der Beschränkungen spezifische Erfahrungen gemacht haben.

Über Tage ohne Kontakt mit der Außenwelt? Jede Aktivität außer Haus dezidiert planen? Verlust der Normalität? Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen kommen oft viele Tage nicht aus dem Haus und haben gelernt, sich selbst genug zu sein. Nicht einfach ohne Plan vor die Tür gehen, sondern Hilfsmittel mitnehmen und die räumlichen Bedingungen vor Ort im Vorfeld zu erkunden, gehört zum Alltag von Menschen im Rollstuhl oder mit anderen körperlichen Beeinträchtigungen. Normalität ist für die meisten Menschen mit Behinderungen nicht so zu verstehen, dass ihr Alltag dem einer großen Mehrheit entspricht. Bei einer im Laufe des Lebens erworbenen Beeinträchtigung muss sich auf den Prozess, sich durch die Behinderung in einer „neuen“ Normalität einzurichten, eingelassen werden. Die Erfahrungen der Mitglieder des Behindertenbeirates hätten vielen Menschen helfen können, Verluste, Verzichte und Herausforderungen durch die Pandemie besser zu bewältigen. Die so schnelle Umstellung auf digitale Formate ermöglichte es Menschen mit stärkerem Assistenzbedarf, von zu Hause aus an Sitzungen oder digitalen Events teilzunehmen. Bis zum Februar waren diese Möglichkeiten nicht denkbar und somit die Personen, die Assistenzkräfte und Barrierefreiheit angewiesen waren, schneller ausgeschlossen.

Aber die Rückmeldungen des Behinderten



beirates beinhalten leider nicht nur diese Chancen, sondern auch Gefühle der Ausgrenzung und des Alleingelassen Werdens. Viele Menschen mit Behinderungen waren davon betroffen, dass notwendige Arztbesuche und regelmäßige therapeutische Behandlungen abgesagt worden sind. Selbst auf das notwendige Taxi zum Arzt konnte man sich nicht verlassen. Unter dem Vorwand Risikopatienten schützen zu wollen, verweigerte man an vielen Stellen genau diesen die Behandlung. Dies galt sowohl im ambulanten Bereich als auch bei Aufenthalten im Reha-Bereich oder psychiatrischen Kliniken.

Ganz allgemein hatten viele den Eindruck, dass man sie mit ihren Bedarfen nicht im Blick hatte. Eine Mutter von zwei geistig beeinträchtigten Kindern schildert, dass ihre Einrichtung gefühlt als letzte Informationen seitens der Politik bekommen habe. Menschen in Wohneinrichtungen konnten ihre Angehörigen oder Freundinnen und Freunde nicht mehr treffen. Lange wurde trotz Gefährdung in den Werkstätten für Menschen mit Behinderungen weitergearbeitet. Viele notwendigen Leistungen lasteten nun aus-

schließlich auf den Einrichtungen der Behindertenhilfe, bzw. den Familien. Hier wurde deutlich, was es bedeutet, wenn das Unterstützungssystem, das auf vielen verschiedenen Säulen beruht, plötzlich wegen der Kontaktbeschränkungen auf ein Teilsystem zurückfällt.



Birgit Roeger, eine von neun gewählten Mitgliedern des Behindertenbeirats, der sich seit sieben Jahren für die Interessen von Menschen mit Behinderungen einsetzt. Schwerpunkt der Arbeit ist die Beratung und Unterstützung politischer Gremien und der Verwaltung der Stadt.

Je nach Beeinträchtigung stellte und stellt sich für manche Menschen auch die Frage, wie hoch das Risiko einer Ansteckung und wie groß die Gefahr eines schweren Verlaufs ist. Es gab keine einheitlichen Regelungen hinsichtlich der Krankschreibungen, diese wurden in den Arztpraxen individuell festgelegt. So hatten beispielsweise manche Berufstätige mit chronischen Krankheiten selbst während der Phase des Lockdowns keine Möglichkeit einer Krankschreibung. Kommunikation ist in Krisensituationen besonders wichtig. Wie öffentlich und aktuell sind beispielsweise Informationsquellen und Ansprache in leichter Sprache zu finden? Die Politik konnte nicht alle Bereiche gleichzeitig

in den Blick nehmen und die Situation der Menschen mit Behinderungen wurde unter den „vulnerablen Gruppen“ eingeschlossen. Die vielfältigen Bedarfe dieses Personenkreises sind dadurch aber nicht abgebildet. In der Arbeit, im Gesundheitsbereich, im Unterstützungsbereich, das Virus ist auf die meisten Felder unvorbereitet getroffen: die großen Belastungen führten dazu, dass Menschen mit Behinderungen oftmals als zusätzliches Problem gesehen wurden, um das man sich nun nicht auch noch kümmern konnte. Es bedeutet einen Rückschritt an Teilhabe für Gehörlose, die nun in eine Welt von mit Mund-Nase-Schutz bedeckten Gesichtern blicken und weder Mimik noch Worte entschlüsseln können. Ein großes Handicap bedeuteten die allorts aufgezeichneten Wege- und Abstandsregeln, wenn man sich mit dem Blindenstock orientiert und Sicherheit durch eigentlich bekannte Wege erlangt. Das Leben beginnt wieder mit einer neuen Normalität. Für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sind so manche Orte durch die geänderten Wegführungen und Hygieneregeln nicht mehr erreichbar. So konnte beispielsweise der eigene Sportverein nicht mehr aufgesucht werden. Es gab keine Möglichkeit und den Willen, nach individuellen Lösungen zur Teilhabe zu suchen.

Die Maskenpflicht schützt Menschen, die ein stärkeres Infektionsrisiko und / oder einen schwerwiegenden Krankheitsverlauf zu befürchten haben. Nicht auszudenken wäre es, wenn bei einer Überlastung der Krankenhäuser im Rahmen einer Triage Menschen durch ihre Behinderung nicht behandelt werden würden. Gleichzeitig ist es vielen Menschen mit Beeinträchtigungen, psychischen oder chronischen Erkrankungen im



Alltag nicht möglich, diese Maske zu tragen. Hier ist die ausdrückliche Befreiung von der Maskenpflicht durch die Niedersächsischen Corona-Verordnung die einzige Möglichkeit, wieder ein Stück am neuen Alltag teilhaben zu können.

Die Reaktionen in Form von Betretungsverboten in Geschäften, dem ÖPNV oder bösen Blicken von Mitbürgerinnen und Mitbürgern, nehmen diese Freiheit wieder zurück und machen notwendige Gänge zu einem Spießbrutenlauf, sofern sie ohne Maske überhaupt möglich sind.

Die Pandemie hat uns aufgezeigt, dass eine inklusive Haltung, Inklusion als Querschnittsaufgabe der Gesellschaft auf fragilem Grund steht. Einige Verletzungen und Ausgrenzungen müssten aufgearbeitet werden, um nicht langfristig Schaden zu nehmen. Der Wunsch ist da, sich wenigstens im Nachhinein Gehör zu verschaffen.

Die Systeme haben jetzt bei relativ niedrigem Infektionsgeschehen Zeit, sich einzurichten, beispielsweise die Rahmenbedingungen für ambulante Bringstrukturen zu verbessern. Teilhabe muss auch unter den derzeitigen Bedingungen von zu Haus möglich sein. Angehörige benötigen in besonderem Maße Entlastung und Unterstützung.

Trotz dieser Erfahrungen ist die Stimmung in der Beiratssitzung grundsätzlich gut. Die Teilnehmenden haben schon ganz andere Dinge bewältigt. Die unglaubliche Resilienz, die von den Mitgliedern ausgeht, kann wirklich ein Vorbild sein und sichtbar werden.

Behinderten- und Inklusionsbeirat der Stadt Hildesheim

MediMobil jetzt immobil!

Hilfsprojekt der Hildesheimer Malteser für Bedürftige vorübergehend in festen Räumen

Corona bringt vieles durcheinander, so auch das „MediMobil“ der Hildesheimer Malteser. Nach wochenlanger Coronapause kümmern sich die Mitarbeiter dieses Hilfsprojektes seit Ende Juli, wieder um Obdachlose und Bedürftige – allerdings nicht „mobil“ im eigenen Rettungswagen, sondern stationär in den Räumen der Pfarrei „Guter Hirt“, Altfriedweg 2-4 in Hildesheim, wöchentlich wechselnd Mittwoch oder Freitag 10 bis 12 Uhr.

„Wo tut es weh?
Nehmen Sie bereits
Medikamente dagegen?
Wie oft?“

Mit geübten Fragen geht Dr. Ingo Tscharnatke medizinischen Beschwerden auf den Grund - assistiert von Clemens Meisel, der als geübter Helfer im Hintergrund nach passenden Medikamenten sucht, alle Maßnahmen dokumentiert und so manches Mal auch bei der Verständigung hilft. Es sind nämlich überwiegend Migranten, die sich bei der ersten Ambulanzstunde zur kostenlosen Behandlung in den Räumen der Gemeinde „Guter Hirt“ einfinden. Hier, wo die Menschen auch Hilfe beim „Sozialen Mittagstisch“ finden, hat das MediMobil vorübergehend eine feste Heimat gefunden. Kurzerhand nämlich stellte Diakon Andreas Handzik den Maltesern einen Raum neben der Sakristei der Kirche zur Verfügung. Dort



nun empfangen Tschardtke und seine ärztlichen Kolleginnen und Kollegen bis auf Weiteres ihre Patienten.

Selbstverständlich gelten für alle Beteiligten die aktuellen Hygieneregeln: Abstand halten und Maske tragen. Außerdem wird nach jedem Patienten ausgiebig gelüftet und alles desinfiziert. Dies war auch der Grund für den Umzug des Projektes in feste Räume: „In unserem Rettungswagen hätten wir den Abstand nicht einhalten können,“ erklärt Meisel, einer der beiden Teamleiter des Projektes.

Das MediMobil der Hildesheimer Malteser gibt es seit 2010. Seitdem fuhr der voll ausgestattete Krankenwagen mit einem Arzt und Malteser-Sanitätern regelmäßig an die sozialen Brennpunkte der Stadt und bot dort mittellosen oder obdachlosen Menschen medizinische Hilfe an. Ende März musste das Angebot coronabedingt unterbrochen werden.

Michael Lukas

Freiwilligenagentur Spontan wird 20 und bezieht ein neu-altes Büro

Im Jahr 2020 feiert die Freiwilligenagentur und Nachbarschaftshilfe Spontan in Sarstedt eigentlich das 20-jährige Bestehen. Doch das mit dem Feiern ist ja schwierig zu Corona-Zeiten, daher freuen sich Projektleitung und Ehrenamtliche derzeit noch in aller Stille, dass es auch noch nach 20 Jahren eine Anlaufstelle für ehrenamtliches Engagement in Sarstedt gibt.

Und die Perspektive sieht derzeit richtig gut aus: Mit dem Umbau des Familienzentrums in der Oppelner Straße 6, bekommt Spontan nun ein eigenes, umgebautes und frisch ge-

strichenes Büro mit geräumigem Zugang. Das helle Büro hat ein sehr schönes und großes Fenster mit Sicht auf den Platz vor dem Eingang, der von Bewohner*innen des Stadtteils sehr gerne zum Treffen, Klönen, Stricken und von den Kindern zum Spielen genutzt wird. Wie passend das Fenster zu Coronazeiten einmal in der Woche auch als „Offenes Fenster“ zu öffnen, denn Spontan hat sich an der vom Familienzentrum und Jugendzentrum Klecks initiierten Aktion „Offenes Fenster“ angeschlossen und öffnet das Fenster immer montags von 14:30 bis 15:30 Uhr.

Der von einem ehrenamtlichen Team besetzte Bürobetrieb wird nach den Sommerferien wieder aufgenommen und auch die ehrenamtlichen Einsätze sind in der Regel wieder möglich.

Im Laufe des September wird noch im kleinen Rahmen die Eröffnung des Familienzentrums und Spontan-Büros gefeiert werden, ein dem Jubiläum und der Büro-Wiederöffnung angemessenes Fest wird dann hoffentlich im kommenden Jahr nachgeholt werden können.

Ein herzlicher Dank gilt der Stadt Sarstedt, die über den Umbau hinaus in diesem Jahr auch in die Finanzierung von Spontan eingestiegen ist. Darüberhinaus wird die Freiwilligenagentur auch vom Land Niedersachsen und Landkreis Hildesheim finanziell unterstützt.



Magdalene Martensen (Projektleitung Spontan)

Komm Mehrgenerationenhaus und Nachbarschaftszentrum in Nordstemmen

Hilfe beim Lesen, Schreiben und Rechnen

Hier finden Menschen Unterstützung, wenn sie beim Lesen, Beantworten von Briefpost oder bei Bewerbungen für einen Arbeitsplatz Schwierigkeiten haben. Auch am Arbeitsplatz vermeiden manche das Schreiben, Lesen und Rechnen, damit niemand das fehlerhafte Schreiben und fehlende Fertigkeiten bemerkt. Wir unterstützen gerne vor allem die Menschen - die entsprechend der AlphaDekade - aus den sogenannten Bereichen Alpha - Level 1 bis 4 eine Hilfe benötigen. Diese Menschen mit und ohne Migrationshintergrund können auch durch ehrenamtliche Paten Unterstützung bekommen.



Teilnehmer*innen gesucht, auch nicht Nordstemmer willkommen

Geschichtswerkstatt

Die „Geschichtswerkstatt Nordstemmen“ sammelt alte Dokumente von Zeitzeugen: Fotos, kleine Geschichten, Filme, Zeitungsartikel und ähnliches. Diese werden dokumentiert und archiviert, um sie der Nachwelt zu erhalten. Interessierte können sich gerne beteiligen und dabei mithelfen.

„Spurensuche“ - jüdisches Leben in der Gemeinde Nordstemmen von 1920 bis 1950

Akteure ab 14 Jahren aufwärts gesucht, um nach Erinnerungen an die jüdische Nachbarschaft im Nordstemmer Gemeindegebiet zu forschen. Die Lücke in der Nordstemmer Geschichtsschreibung vor, während und nach

der NS-Diktatur soll gefüllt werden.

In der „**Arbeitsgruppe Forschung**“ werden, zusammen mit Heimatpfleger*innen, detektivisch Puzzlestücke aus Briefen, Erinnerungen, Akten, Archiven und Zeitungsarchiven zu ganzen Bildern zusammengefügt. Sie trifft sich am 9.9. und dann vierzehntägig von 17:30- 19:00 Uhr,

Die „**Arbeitsgruppe Theater**“ braucht Verstärkung: ein Theaterstück wird aus diesen gesammelten Fragmenten entstehen und es wird dann aufgeführt werden. Treffpunkt: Freitags 16.30 -19.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Nordstemmen, Hauptstr.32. Die Aufführung findet Ende November statt. Die „**AG Bühnenbild und Technik**“ baut den passenden Rahmen für das Theaterstück. Tischler*in und Bühnenbildner*in geben gerne ihre Fachkenntnisse an handwerklich interessierte Teilnehmer*innen weiter.

In der „**AG Ausstellung**“ werden aus den Ergebnissen der Forschung anschließend Informationstafeln und Literatur erstellt. Hierfür werden Gedächtniskünstler*innen gesucht, die etwas Bleibendes schaffen möchten.

Anmeldung: Tel 0569/ 51 64 60 oder per E-Mail unter komm-ev@htp-tel.de anmelden

AWO Trialog

Hildesheim Teichstraße 6

22.09., 18.00-20.00 Uhr, Jedes Wort wirkt! Mit bewusster Sprache sicher kommunizieren, 4€ TN Gebühr

1.10., 17.00 -18.30 Uhr, Leben mit Psychopharmaka

10. 11., 18.00 -20.00 Uhr, Die Politische Dimension der Digitalisierung- was ist sozial an Social Media, 4€ TN Gebühr

12.11., 17.00 -18.30 Uhr **Austausch in der Angehörigengruppe Hildesheim**

Das **Cafe Trialog** ist wieder **jeden 1. Sonntag** im Monat von 14.30-17.00 Uhr geöffnet. Die ehrenamtlichen Helfer freuen sich auf Ihren Besuch und erwarten Sie mit leckerem Kuchen.

Alfeld, Kalandstr. 3

04.11.2020,17.00 -18.30 Uhr **Austausch in der Angehörigengruppe in Alfeld**

07.09.und 14.10., 18.00 -20.00 Uhr, **Deeskalations-Strategien**, 4€ TN Gebühr pro Termin

17.09., 12.00 - 17.00 Uhr **Kleidermarkt** für gut erhaltene Kleidung AWO Kreisverband, Kurze Str. 5a

Anmeldung unter Tel. 05121-13890

Die Bürgerstiftung Hildesheim unterstützt barrierefreie Zugänge durch eine mobile Rampe



Ein Schritt zu mehr Barrierefreiheit.

Wer in der Hildesheimer Innenstadt eine öffentlich zugängliche soziale Einrichtung oder ein Ladenlokal hat, dessen Eingang nur über ein oder zwei Stufen zu erreichen ist, dem stellt die Bürgerstiftung kostenlos eine mobile Rampe zur Verfügung, die nur bei Geschäftsaufgabe zurückgegeben werden muss. Unter www.buergerstiftung-hildesheim.de finden Sie den Bestellzettel und alle weiteren Informationen.

Unter <https://wheelmap.org/search> sind alle barrierefreien Zugänge für alle Orte zu finden.

Machmits

Familien für Pflegekinder gesucht – Informationsveranstaltung

10.09.2020 von 18.00 - 20.00 Uhr

Das Jugendamt des Landkreises Hildesheim sucht weiterhin Familien oder Einzelpersonen, die als Pflege- oder Bereitschaftspflegefamilie ein Kind oder einen Jugendlichen bei sich aufnehmen wollen. Es handelt sich um Kinder und Jugendliche, die vorübergehend oder dauerhaft ein schützendes Zuhause benötigen. An dem Abend werden die unterschiedlichen Pflegeformen kurz vorgestellt, außerdem berichten Pflegefamilie aus ihrer praktischen Erfahrung.

Anmeldung bis zum 07.09. unter Tel. 05121 3096661 oder Email: Franziska.zander@landkreishildesheim.de

Machmits mobil

Die Möglichkeit, sich wohnortnah und kostenlos über verschiedene Bereiche zu informieren wie z.B.:Senioren- und Pflegeberatung, Vorsorgeregulungen.

02.09.2020, 10.00 - 12.00 Uhr Holle, Edeka

01.10.2020, 10.00 - 12.00 Uhr Elze Markt

Naturfreunde Alfeld (Leine) e.V.

06.09.20, 09.00 Uhr **Wanderung** im Osterwald, ca. 12km, Führung: Horst Möhle Treffen: Parkplatz Sparkasse/AOK

13.09.20, 10.00 Uhr „**Sonntagstreff**“ in der Schlehberghütte (auch für Gäste)

20.09., 09.00 Uhr **Wanderung** im ca. 11 km, Führung: Horst Möhle Treffen: Parkplatz Sparkasse/AOK

29.09.20, 19.00 Uhr **Klönabend** auch für Gäste

Alle Termine unter www.naturfreunde-alfeld.de

NABU

13.09., 10.00 Uhr **Wanderung** im Leinetal von Burgstemmen bis Gronau. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Naturschutzverein Gronau. Treffpunkt: Parkplatz Leine Burgstemmen, Anmeldung bei Michael Piepho, mp-elektra@t-online.de oder Uwe Jauss, Uwe.Jauss@gmx.net

Alle Veranstaltungen unter www.nabu.de

Neuaufgabe der Broschüre "Vergünstigungen für Ehrenamtskarteninhaber*innen im Landkreis Hildesheim"

Erfreulicherweise gibt es jetzt in allen Städten und Gemeinden für Ehrenamtskarteninhaber*innen eine Vergünstigung zu finden.

Alle Vergünstigungen auch niedersachsenweit finden sich unter www.freiwilligenserver.de.

Wer aber darauf hinweisen möchte, kann gerne die Broschüre auslegen.

Anfordern bei

Barbara.Benthin@Landkreishildesheim.de,

Tel. 051213091919

Neuer Demenz Ratgeber „Welt des Vergessens“

Die Alzheimer Gesellschaft Hildesheim e.V. hat in Kooperation mit dem Landkreis Hildesheim eine Neuaufgabe des Demenz Ratgebers für Stadt und Landkreis Hildesheim gedruckt. Der Ratgeber beinhaltet persönliche Reportagen von Angehörigen, Experteninterviews und ausführliche Informationen rund um die Demenzerkrankung. Im Anhang befindet sich eine umfassende Liste der aktuellen Ansprechpartner inklusive Kontaktdaten. Die Broschüre soll dabei helfen, einen Überblick über die zahlreichen Beratungs- und Unterstützungsangebote in der Stadt und im Landkreis Hildesheim zu bekommen. 1,7 Millionen Menschen sind in Deutschland

an einer Demenz erkrankt. Im Raum Hildesheim leben schätzungsweise 6.500 Erkrankte, deren Zahl bis 2050 um voraussichtlich 80% ansteigen wird.

Eine demenzielle Erkrankung bedeutet für die Betroffenen im Verlauf meist auch Einschränkungen bis Verlust der Selbständigkeit. Sie sind zunehmenden auf Unterstützung und Hilfe von außen angewiesen. Die für die Angehörigen damit verbundenen Veränderungen stellen eine große Herausforderung dar. Umso wichtiger ist es sich rechtzeitig zu informieren und sich Hilfe zu holen.

Sie erhalten die Broschüre kostenlos bei:

Alzheimer Gesellschaft Hildesheim e.V., Hammersteinstr. 7, bei den Pflegestützpunkten des Landkreises Hildesheim in Hildesheim, Bischof-Janssen-Str. 31, und Alfeld, Ständehausstr. 1 und in allen Rathäusern der Städte, Samtgemeinden und Gemeinden. Eine Onlineversion ist im Internet unter: www.alzheimer-hildesheim.de und www.senioren-beratungsnetz-hildesheim.de zu finden.

Pflegeratgeber

Die Ratgeber-Reihe des Zentrums für Qualität in der Pflege (ZQP) richtet sich an pflegende Angehörige und bietet leicht verständliches und fundiertes Wissen für die häusliche Pflege. Alle Ratgeber werden in unserem multiprofessionellen Team erarbeitet und zusätzlich von externen ausgewiesenen Experten qualitätsgesichert. Von Rollator bis Naturheilmittel sind viele Themen zu finden.

www.zqp.de

Engagementlotsen – kostenfreie Fortbildung

Termine Block 1

Mi. 16.09.- Fr. 18.09.2020, Bad Bederkesa

Fr. 25.09.- So. 27.09.2020, Harburg

Mo. 28.09.- Mi. 30.09.2020 Rehburg-Loccum

Termine Block 2

Mi. 18.11.- Fr. 20.11.2020 Bad Bederkesa

Mo. 14.12.- Mi. 16.12.2020 Rehburg-Loccum

Vertiefungsseminare (für bereits aktive Lotsen)

Mo 28.09.- Di 29.09.2020 Emotionsarbeit und wertschätzende Kommunikation, Rehburg-Loccum

Fr. 20.11.2020-Sa. 21.11.2020 Die Kunst der Kommunikation, Geestland

Wie ist die Fortbildung aufgebaut?

Die Fortbildung zum Engagementlotsen teilt sich in zwei Blöcke auf. Block 1 vermittelt Grundkenntnisse und schließt mit einer individuellen "Erkundungsphase" des bürgerschaftlichen Engagements in der heimischen Kommune ab. In der Erkundungsphase werden die ehrenamtlichen Strukturen vor Ort genauer betrachtet. Auf die dabei gewonnenen Erfahrungen wird dann im Block 2 aufgebaut.

Themenschwerpunkte

- Informationen zur Entwicklung vom klassischen Ehrenamt zum neuen Freiwilligenengagement
- Idee, Leitbild und Rollenprofile der Engagementlotsen
- Freiwilligenkoordination (Gewinnung und Begleitung von Freiwilligen, Zusammenar-

beit von Haupt- und Ehrenamtlichen, Teambildung)

- Grundlagen des Projektmanagements
- Konzeptentwicklung
- Kommunikation und Netzwerkbildung
- Gesprächsführung
- Umgang mit Konflikten
- Bürgerschaftliches Engagement in der Praxis: Besuch von Akteuren
- Allgemeine Themen wie Versicherungen und digitale Medien und nach Wunsch der Teilnehmenden z. B. Vortrags- und Präsentationstechniken, Umgang mit Geldgebern und Behörden o.ä..

Nach der Teilnahme an Block 1 & 2 wird das Zertifikat "Engagementlotse für Ehrenamtliche in Niedersachsen" vergeben.

Kontakt: info@freiwilligenakademie.de,
www.freiwilligenserver.de



Gemeindegrün

Bewerbungsfrist 08.09.2020

Gesucht werden Projekte, mit denen deutsche Kirchengemeinden zum Schutz der Umwelt beitragen. Diese können Sie in den folgenden Kategorien anmelden: Naturschutz, Ressourcen, Klimaschutz, Ernährung – z. B. Projekte zu Lebensmittelrettung, Tafel und regionalem Anbau.

vrk-gemeindegruen.de

Wirkung Hoch 100

Bewerbungsfrist 14.09.2020

Im einhundertsten Jahr seines Bestehens sucht der Stifterverband Deutschlands 100 gute Ideen und Projekte für das Bildungs-, Wissenschafts- und Innovationssystem von morgen. Wie können wir beispielsweise aus der aktuellen Corona-Krise heraus eine Vision für die Zukunft entwickeln? Welche neuen Wege und Chancen ergeben sich durch ein neues Zusammenspiel von Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft? Gemeinsam mit dem Partnernetzwerk des Stifterverbandes, bestehend aus Stiftungen, Unternehmen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, stellt das Programm mehr als zwei Millionen Euro Fördergelder bereit.

www.stifterverband.org

Aktiv für Demokratie und Toleranz

Bewerbungsfrist 27.09.2020

Das von der Bundesregierung gegründete »Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt« (BfDT) sucht wieder erfolgreiche übertragbare zivilgesellschaftliche Projekte für eine lebendige und demokratische Gesellschaft.

www.buendnis-toleranz.de

Förderfond Demokratie

Bewerbungsfrist 30.09.2020

Demokratie lebt vom Mitmachen. Demokratisches Handeln muss in einem gemeinsamen Lernprozess entwickelt und geübt werden. Durch den Förderfonds Demokratie werden vorbildliche Vorhaben, Ideen und Projekte unterstützt, die einen Beitrag zur Stärkung der Demokratie leisten. Im Zentrum der Bewerbungen steht dabei stets die Frage, welche demokratischen Impulse und welchen demokratischen Mehrwert das Projekt, die Idee, das Vorhaben im jeweiligen Wirkungskreis entfaltet. Jedes ausgewählte Projekt erhält für die Umsetzung des Vorhabens eine einmalige Förderung bis zu einer Höhe von 5.000 Euro.

www.foerderfonds-demokratie.de

Die Verantwortlichen #digital"

Bewerbungsfrist 16.10.2020

"Die Verantwortlichen #digital" unterstützt zivilgesellschaftliche Organisationen durch professionelle Beratung dabei, Chancen der Digitalisierung zu nutzen.

Es gilt, die Chancen und Potenziale der Digitalisierung sowohl im Hinblick auf die strategische Entwicklung ihrer Organisationen, als auch für die operative Arbeit zu erschließen.

In zwei Runden werden je 14 Organisationen bei der Erarbeitung einer zielgerechten und passgenauen Digitalisierungsstrategie unterstützt. Aus jeder dieser Organisationen werden zwei verantwortliche Personen gesucht (Leitungsebene und Digitalisierungsverantwortliche*r), die am Programm teilnehmen.

Die Verantwortlichen erhalten persönliche Weiterbildungsmöglichkeiten. Zudem tauschen sie sich mit anderen Verantwortlichen

bei Peer-to-Peer- und Vernetzungstreffen intensiv aus. Darüber hinaus können die jeweiligen Organisationen zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen ein Budget beantragen.

Das Projekt wird durch eine wissenschaftliche Begleitung ergänzt, die Möglichkeiten und Grenzen, Chancen und Hindernisse in der Umsetzung von digitalen Strategie- und Organisationsentwicklungsprozessen in zivilgesellschaftlichen Organisationen erhebt und für den Transfer wesentlicher Praxiserfahrungen auf andere Organisationen aufbereitet.

Wer kann sich bewerben?

Alle gemeinnützigen Organisationen, die mit Ehrenamtlichen arbeiten, mit Sitz in Deutschland, mit weniger als 30 Hauptamtlichen (Vollzeitäquivalente), die noch überwiegend analog "ticken" und eine hohe Motivation mitbringen, sind herzlich dazu eingeladen, sich zu bewerben. Es soll eine hohe Diversität der Organisationen im Hinblick auf Themenfelder, geographische Verteilung und Größe erreicht werden.

www.die-verantwortlichen-digital.de

Förderpreis Aktive Bürgerschaft

Bewerbungsfrist 31. Oktober 2020

Der Förderpreis Aktive Bürgerschaft wird 2021 erneut verliehen. Mit dem in vier Kategorien vergebenen Preis zeichnet die Stiftung Aktive Bürgerschaft unter anderen Bürgerstiftungen und Schulen aus. Mit dem Förderpreis möchte die Stiftung bürgerschaftliches Engagement und die journalistische Beschäftigung mit dem Thema fördern, wertschätzen und zu öffentlicher Aufmerksamkeit verhelfen. Das Preisgeld beträgt insgesamt 40.000 Euro.

www.aktive-buergerschaft.de

Margot-Friedländer-Preis

Bewerbungsfrist 08.11.2020

Jugendliche und junge Erwachsene sind dazu aufgerufen, sich mit dem Holocaust, seiner Zeugenschaft, Überlieferung und historischen Kontinuitätslinien in interaktiven Projekten auseinanderzusetzen. Ziel ist es, junge Menschen zu unterstützen, sich gegen heutige Formen von Antisemitismus, Rassismus, Antiziganismus und Ausgrenzung und für eine pluralistische Migrationsgesellschaft einzusetzen.

www.schwarzkopf-stiftung.de

Verlängerung der Frist für die Ehrenamtsmittel bis 31.12.2020

Das Land Niedersachsen unterstützt das bürgerschaftliche Engagement in der Flüchtlingshilfe. Freiwillig Engagierten können Auslagen erstattet werden, die ihnen bei niedrigschwelligen Angeboten in der Flüchtlingsbetreuung entstanden sind. Coronabedingt wurde die Ausgabefrist der Landesmittel zur 'Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe' bis zum Ende des Jahres verlängert. Kontakt für Menschen, die in der Stadt Hildesheim engagieren: Meike Biskup, Stadt Hildesheim, E-mail: m.biskup@stadt-hildesheim.de, Tel. 05121-301 4322.

Nach Auskunft der Koordinierungsstelle Integration und Demokratie muss im Landkreis in den einzelnen Rathäusern nach den Ansprechpersonen gefragt werden.

Rückblicke

Netzwerk Gute Tat – starkes Ehrenamt in Krisenzeiten auch in Sarstedt

In der Juni-Ausgabe wurde bereits über viele engagierte Aktionen berichtet, die sich während der Corona-Pandemie blitzschnell im Landkreis Hildesheim gegründet haben. Auch in Sarstedt wurde im Zeitraum von nur wenigen Tagen das Netzwerk Gute Tat aus der Taufe gehoben und schon schnell zeigte sich, dass die Hilfsbereitschaft, gerade auch in der jüngeren Generation, enorm groß ist. Innerhalb kurzer Zeit fanden sich 55 Freiwillige.

Eine unkomplizierte und sichere Einkaufshilfe für Menschen, die den Corona-Risikogruppen angehören oder sich in Quarantäne befinden, sollte schnell und flächendeckend mit freiwilligen Helfern und Helferinnen auf die Beine gestellt werden. Pressemitteilungen, Aushänge und Einwurfboxen in Läden und Apotheken und schließlich auch Aufrufe über soziale Medien sorgten dafür, dass das Unterstützungsangebot sehr schnell in Sarstedt und Umgebung bekannt wurde. Besonders gut hat die Zusammenarbeit zwischen Stadt Sarstedt (Andrea Satli), den Kirchen (Diakon Peter Abel von der Heilig-Geist-Kirchengemeinde) und der Freiwilligenagentur Spontan (Magdalene Martensen und Arnold Miller) funktioniert. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass der Unterstützungsbedarf deutlich geringer ist, als ursprünglich angenommen, glücklicherweise sicher auch deshalb, weil das Infektionsgeschehen in Sarstedt bisher weitgehend ruhig verlief.

Doch die Pandemie ist noch nicht vorbei und das Netzwerk „Gute Tat“ steht, bleibt zu hoffen, dass auch zukünftig die Hotline eher ruhig bleibt. Hotline: 0172-6903655 oder 05066-6000812 (Spontan-Büro)

Magdalene Martensen



Mehrgenerationenfreizeitplatz in Nordstemmen eingeweiht



Der ehemalige Spielplatz am Akeleiweg ist neu gestaltet und zum Mehrgenerationenfreizeitplatz für Jung bis Alt geworden.

Großeltern können die neuen Geräte mit ihren Enkelkindern gemeinsam nutzen, wie zum Beispiel die Holzeisenbahn oder das Pferdegespann. Menschen im Seniorenalter können sich zum Schachspielen treffen oder jede Altersgruppe kann Tischtennis spielen. Eine Hollywoodschaukel lädt zum Ausruhen ein. Man kann miteinander ein Picknick auf dem schönen Gelände machen und die Kinder spielen derweil. 2017 wurde das Konzept vom KOMM Nachbarschaftszentrum Mehrgenerationenhaus vorgestellt, immer aktiv begleitet vom "Stammtisch für das Seniorenalter", einem Netzwerk von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in Nordstemmen. Auch Nachbarn und Eltern waren in die Planung mit einbezogen. Die Gemeindeverwaltung und der Bauhof haben nun die Gestaltung der Pläne realisiert, trotz der Trockenheit der letzten Monate. Der öffentliche Raum bietet damit einmal mehr die Möglichkeit, Nachbarschaft zu leben und sich zu begegnen.

Cornelia Netenjakob

Rückblicke

Abschlussklasse der BFS Altenpflege spendet 500,00 Euro

Ehrenamtskartenübergabe per Post mit Liedgruß



Klassensprecher Ulrich Schütte mit seinen Mitschülern Christoph Helms und Lucas Haferburg sowie von „Tischlein-Deck-Dich“ Brigitte Kaser und Corinna Zühldorff (von links nach rechts).

Die Abschlussklasse der BFS Altenpflege spendet 500,00 € für den sozialen Mittagstisch Die Altenpflegeklasse APFA17-20 des Diakonischen Bildungszentrums Leine-Innerste hatte in ihrer Ausbildungszeit 500,00 € in der Klassenkasse angespart. Ursprünglich war geplant, mit diesem Geld eine Abschlussparty anlässlich des Examens zu finanzieren. Aufgrund der Corona-Pandemie musste von diesem Vorhaben Abstand genommen werden und so kamen die Schüler/innen auf die Idee, die 500,00 € dem ökumenischen, sozialen Mittagstisch „Tischlein-Deck-Dich“ im Pfarrzentrum St. Marien in Alfeld zu spenden. Durch diese Spende möchten die Altenpfleger/innen, die am 15.07.2020 ihr Examenszeugnis überreicht bekamen, ein Projekt unterstützen, dass durch eine langjährige Tätigkeit der sozialen Vereinsamung älterer Menschen entgegenwirkt und zugleich Werbung für den Beruf „Altenpfleger/in“ machen!

Elfi Hage

Die feierliche Übergabe der Ehrenamtskarte, für Juli geplant, entfiel ebenso wie die Märzübergabe. Um dennoch "Danke" zu sagen, wurde ein Ehrenamtslied "Keine Angst vor Moti-Viren" geschrieben, aufgenommen und versendet.

Wer 2023 noch aktiv ist und die Ehrenamtskarte verlängert, wird dann eine feierliche Übergabe bekommen.

Ob es in diesem Jahr noch eine persönliche Überreichung der Ehrenamtskarten geben wird, wird sich Ende September entscheiden.

Barbara Benthin



Das Schwarze Brett

Bonus sucht Helfer*innen die Einzelfallbetreuung in der **Hausaufgabenhilfe für Kinder und Jugendliche** und für **Nachhilfe von Geflüchteten**.

Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343, E-Mail: bonus-hi@freiwilligen-zentrum.de



Sie kennen sich aus mit Finanzen?
Erweitern Sie das Know-how des Vorstands der gemeinnützigen Stiftung Villa ganZ.

Kontakt: Villa ganZ 05121-869586
E-Mail: kontakt@villaganz.de



Hilfe für den Magdalengarten ?!

Wir suchen Menschen, die bei der Pflege helfen. Wenn Sie Lust und Liebe zur Gartenarbeit haben und bereit sind einen kleinen Teil der Verantwortung zu übernehmen, dann melden Sie sich bitte bei

Kontakt: Michael Sackmann, Tel.: 05121-204090



Bonus sucht eine Freiwillige für eine **Patenschaft einer Familie**. Gefragt ist die Unterstützung bei Formularen, Unterlagen und Briefpost.

Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343, E-Mail: bonus-hi@freiwilligen-zentrum.de



Bonus sucht Freiwillige für **Bürotätigkeiten** für ca. 3 Stunden die Woche. Die Anwendung von Word und Excel ist notwendig.

Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343, E-Mail: bonus-hi@freiwilligen-zentrum.de



Das Schwarze Brett

Bonus sucht Ehrenamtliche für die **Mitarbeit in einer Kleiderkammer beim Sortieren und/oder Verkaufen.**

Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel. 05121/7414343, E-Mail: bonus-
hi@freiwilligen-zentrum.de



Bonus sucht Ehrenamtliche für **Besuchsdienste bei Senioren** in einer Einrichtung.

Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel. 05121/7414343, E-Mail: bonus-
hi@freiwilligen-zentrum.de



Das Jugendamt des Landkreises Hildesheim sucht Familien oder Einzelpersonen, die als **Pflege- oder Bereitschaftspflegefamilie** ein Kind oder Jugendlichen, vorübergehend oder dauerhaft bei sich aufnehmen.

Kontakt: Franziska Zander,
Tel. 05121 309-6661, Mail an fran-
ziska.zander@landkreishildes-
heim.de



Bonus sucht **Helfer*innen für Suchen und Kartieren von Feldhamstern.** Individuelle Termine am Wochenende für 3 Stunden.

Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel. 05121/7414343, E-Mail: bonus-
hi@freiwilligen-zentrum.de



Cafe Dialog sucht 1-2x im Monat **Unterstützung.** Fahrtkosten werden erstattet.

Kontakt: Susanne Müller-Forwegk
Tel. 05121-13890



Kontakte

Redaktion

BONUS - Freiwilligen-Zentrum

Joel Müller

Tel. 05121 - 741 43 43

E-Mail: bonus-hi@freiwilligen-zentrum.de

Homepage: www.freiwilligen-zentrum.de



Caritasverband für
Stadt und Landkreis
Hildesheim e.V.

Diakonisches Werk Hildesheim

Bahnmissionsmission

Susanne Bräuer

Tel. 05121 - 52408

E-Mail: Bahnmissionsmission.Hildesheim@evlka.de

Homepage: www.diakonie-hildesheim.de



dieMachmits Bürgerschaftliches Engagement

Barbara Benthin

Tel. 05121 - 309 19 19

E-Mail: Barbara.Benthin@landkreishildesheim.de

Homepage: www.die-machmits.landkreishildesheim.de



KIBIS - Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle im Selbsthilfebereich

Marina Stoffregen

Tel. 05121 - 741 61 6

E-Mail: marina.stoffregen@paritaetischer.de

Homepage: www.hildesheim.parityaetischer.de



Kulturbüro

Birgit Krauß

Tel. 05121-309 6010

E-mail: Birgit.Krauss@landkreishildesheim.de

Homepage: www.kulturium.de



Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen

im Landkreis Hildesheim

Manuel Stender

Tel. 05121 - 309 15 91

E-Mail: spn@landkreishildesheim.de

Homepage: www.landkreishildesheim.de



Spontan

Magdalene Martensen

Tel.: 05121 - 9347513

Email: M.Martensen@d-li.de



Stadt Hildesheim – Stabsstelle Migration und Inklusion

Meike Biskup

Tel. 05121- 3014322

E-Mail: m.biskup@stadt-hildesheim.de

Homepage: www.hildesheim.de



Stadt Hildesheim

Kontakte

Nachbarschaftshilfen / Freiwilligenagenturen / Mehr- generationenhäuser / Dorfläden / Stadtteiltreffs

Netzwerk Nachbarschaft Alfeld

Tel. 05181 - 287 66 04

E-Mail: Nachbarschaftshilfealfeld@web.de



Nachbarschaftshilfe Algermissen

Tel. 0157 - 735 85 26 6

E-Mail: drk-algermissen@t-online.de

Homepage: www.nachbarschaftshilfe-algermissen.de



Unser sOfA (schöner Ort für Alle)

Tel.: 05126 803387-5

016092240078

E-Mail: mgh.sofa@algermissen.de

Homepage: www.algermissen.de



Generationenhilfe Börderegion e. V.

Tel. 05128 - 485 1

E-Mail: kontakt@generationenhilfe.de

Homepage: www.generationenhilfe.de



MiA Ambergau Freiwilligenagentur Bockenheim

Tel. 0170 - 817 55 95

E-Mail: mail@mia-ambergau.de

Homepage: www.mia-ambergau.de



Netzwerk Zukunft Generationenhilfe Elze

Tel. 05068 - 756 34 10

E-Mail: netzwerk@elze.de

Homepage: www.elze.de/netzwerk



Konkret - Bürger für Bürger in Gronau

Tel. 05182 - 902 33 4

E-Mail: konkret-gronau@web.de



Heinder für Heinder

Tel. 05064 - 950 19 91

E-mail: Heinder-fuer-Heinder@web.de



Hildesheim:

Findus - Nachbarschaftshilfe Moritzberg

Pfarrbüro Christuskirche, Tel. 05121 - 427 22

Pfarrbüro St. Mauritius, Tel. 05121 - 426 99

Pfarrbüro Zwölf Apostel, Tel. 05121 - 473 66

E-Mail: sr2xN@web.de (Susanne Dormann)

monika.hippe@gmx.de (Monika Hippe)



Kontakte

Nachbarschaftshilfen / Freiwilligenagenturen / Mehr- generationenhäuser / Dorfläden / Stadtteiltreffs

Nachbarn helfen Nachbarn - Südstadt

Tel. 05121 - 284 45 97

E-Mail: info@nachbarn-helfen-nachbarn.de

Homepage: www.nachbarn-helfen-nachbarn.de



Komm - Nachbarschaftszentrum Nordstemmen e.V.

Tel. 05069 - 516 46 0

E-Mail: komm-ev@htp-tel.de

Homepage: www.kommev.net



Spontan - Nachbarschaftshilfe und Freiwilligen Agentur

Sarstedt und Umgebung

Tel. 05066 - 600 08 12

E-Mail: mail@spontan-sarstedt.de

Homepage: www.spontan-sarstedt.de



Füreinander miteinander e.V.

Hilfe für sozial benachteiligte Menschen

Luise Harms, Tel. 05121 - 695 00 09

Beate Uhlmann, Tel. 05064-856 30

füreinander miteinander e.V.

Dorfladen Rössing "Rnah" GmbH

Tel.: 05069 - 806 85 65

E-Mail: kontakt@rnah.de

Homepage: www.rnah.de



Dorfladen Freden (Leine) GmbH

E-Mail: info@Dorfladen-Freden.de

Homepage: www.dorfladen-freden.de

Nordstadt Mehr.Wert

Tel. 05121 - 281 63 11

E-Mail: info@nordstadt-mehr-wert.de

Homepage: www.nordstadt-mehr-wert.de



B-West, Bürgertreff im Stadtteil Moritzberg / Weststadt

Tel. 05121 - 283 46 46

Email: info@buergertreff-hildesheim.de

Homepage: www.buergertreff-hildesheim.de



Michaelis Weltcafé

Tel.: 05121 - 999 45 50

E-Mail: mandy.steinberg@evlka.de

Homepage: www.michaelis-weltcafe.de



Luca

E-Mail: diakonin@lukasgemein.de

Homepage: www.luca-hildesheim.de



Kontakte

Integration / Unterstützung bei der Arbeitssuche

FLUX

Flüchtlingshilfe Hildesheim
Tel. 0176 - 433 68 12 0
E-Mail: info@flux-hildesheim.de
Homepage: www.flux-hildesheim.de



Das Patenmodell KOMM in Sartedt

Tel.: 05066/ 61 66 6
E Mail: pjbruse@t-online.de



Brücke der Kulturen

Unterstützung und Förderung der Völkerverständigung
Tel. 0163 - 962 41 39
E-Mail: dilek.boyu@yahoo.de
Homepage: www.bruecke-der-kulturen.de



Förderkreis Integration Leinebergland e.V.

Tel.: 05182 - 902 34 0
Mobil: 0160 - 957 52 05 9
E-Mail: j.wolf@sg-leinebergland.de



Unterstützung bei der Arbeitssuche

Arbeit durch Management/Patenmodell der Diakonie

Kostenlose Hilfe bei Arbeitslosigkeit
Tel. 05121 - 605 46 5
E-Mail: ernst@patenmodell.de
Homepage: www.patenmodell.de



Senior-Experten helfen Auszubildenden in Hildesheim

Kontakt: Hermann Hartmann
Tel. 01622 - 08 80 05
E-Mail: hildesheim@vera.ses-bonn.de
Homepage: www.ses-bonn.de



welcome Center

Tel. 05121 935760
E-Mail: mail@welcome-center-hildesheim.de
Homepage: www.welcome-center-hildesheim.de



Kontakte

Kinder und Jugendliche

Deutscher Kinderschutzbund

Ortsverband Hildesheim e. V.
Tel. 05121 - 510 29 4
E-Mail: info@dksb-hildesheim.de
Homepage: www.dksb-hildesheim.de



Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)

Freiwillige Dienste weltweit
Tel. 05121 - 206 61 20
E-Mail: fsj.nds@ijgd.de
Homepage: www.ijgd.de & www.freiwilligesjahr-niedersachsen.ijgd.de



Jugendforum der Stadt Hildesheim

Homepage: <https://www.hildesheim.de>



Kaleidoskop e.V.

E-Mail: vereinkaleidoskop@gmx.de
Homepage: vereinkaleidoskop.jimdo.com



Kirchenkreisjugenddienst

Tel. 05121-16 75 30
E-Mail: kkjd-hisa@web.de
Homepage: www.kkjd-hisa.de



Stadtjugendring Alfeld (SJR)

Tel.: 05181 - 1318
E-Mail: sjr@sjralfeld.de
www.sjralfeld.de



Sorgentelefon-Hildesheim e.V.

Für Kinder und Jugendliche, Eltern Erziehende
Tel. 05121 - 208 06 46
E-Mail: info@sorgentelefon-hildesheim.de
Homepage: www.sorgentelefon-hildesheim.de



Vormundschaften, Landkreis Hildesheim

Tel. 05121 - 309 82 51
E-Mail: vormundschaften@landkreishildesheim.de
Homepage: www.landkreishildesheim.de



Zeichen gegen Mobbing e. V.

Tel: 0176 - 4571 40 95
E-Mail: kontakt@zeichen-gegen-mobbing.de
Homepage: www.zeichen-gegen-mobbing.de



Kontakte

Beratungsstellen für besondere Anliegen

AWO TRIALOG

Hilfen für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung und Angehörige
Tel. 05121 - 138 90
Homepage: www.awo-trialog.de



Bahnhofsmission Hildesheim

Tel. 05121 - 524 08
E-Mail: bahnhofsmission.hildesheim@evlka.de



Betreuungsstelle

Tel. 05121 - 309 42 71
E-Mail: Holger.Meyer@landkreishildesheim.de
Homepage: www.die-machmits.de



Betreuungsverein Hildesheim e. V.

Unterstützung von ehrenamtlichen rechtlichen BetreuerInnen
Tel. 05121 - 753 50
E-Mail: info@betreuungsverein-hildesheim.de
Homepage: www.betreuungsverein-hildesheim.de



Bündnis gegen Depression Hildesheim e.V.

Tel. 0175 - 533 31 53
E-Mail: kontakt@bgd-hi-pe.de
Homepage: www.buendnis-2016.innerste.net



Cluster - die Sozialagentur e.K.

Tel. 05121 - 935 93 43
E-Mail: persson@cluster-sozialagentur.de
Homepage: www.cluster-sozialagentur.de



Herberge zur Heimat Himmelsthür

Tel. 05121 - 935 91 91 0
Mobil: 0152 - 288 19 85 1
Homepage: www.hzh-himmelsthuer.de



Hildesheimer Aids-Hilfe e. V.

Tel. 05121 - 133 12 7
E-Mail: info@hildesheimer-aids-hilfe.de
Homepage: www.hildesheimer-aids-hilfe.de



INGE - Integrativer Gesundheitstreff der Lebenshilfe

Hildesheim
Homepage: www.inge-nordstadt@posteo.de



Präventionsrat Stadt Hildesheim

Tel. 05121 - 301 44 49
E-Mail: praeventionsrat@stadt-hildesheim.de
Homepage: www.praeventionsrat-hildesheim.de



Kontakte

Beratungsstellen für besondere Anliegen

Sozialpsychiatrischer Verbund Hildesheim

Unterstützung für psychisch kranke Menschen

Tel. 05121 - 309 73 77

E-Mail: anja.becker@landkreishildesheim.de

Homepage: www.sozialpsychiatrischer-verbund-hildesheim.de



Verein für Suizidprävention

Tel. 05121 - 516 28 6

Krisentelefon 05121 - 288 58

E-mail: Verein.f.suizidpraevention@t-online.de

Homepage: www.suizidpraevention-hildesheim.de



Wildrose

Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e. V.

Tel. 05121 - 402 00 6

E-Mail: beratungsstelle-wildrose@web.de

Homepage: www.wildrose-hildesheim.de

Senior*innen

Alzheimer Gesellschaft Hildesheim - FRIDA

Freiwilligeninitiative für demenzerkrankte Menschen
und ihre pflegenden Angehörigen

Tel. 05121 - 693 16 3

E-Mail: info@frida-hildesheim.de

Homepage: www.frida-hildesheim.de



Demenznetzwerk Region Hildesheim

Tel: 0176 - 57 63 82 52

E-Mail: n.vandreier@demenzregion-hildesheim.de,

Homepage: www.demenzregion-hildesheim.de



Seniorenbüro Alfeld e. V.

Unterstützung von Ehrenamtlichen

Tel. 05181 - 708 32

E-Mail: seniorenbuero@drk-alfeld.de



ZeitWeise

Unterstützung für pflegende Angehörige, Betreuungsangebote

Tel. 05121 - 200 17 2 oder 0173 - 1438114

E-Mail: k.fahlteich@d-li.de

Homepage: www.diakoniestation-hildesheim.de



Zeitlos

Unterstützung für pflegende Angehörige, Betreuungsangebote

Tel. 05066 - 1310 oder 0176 - 131 008 02

E-Mail: c.alten@d-li.de

Homepage: www.diakoniestation.-hildesheim.de



Kontakte

Beratungsstellen für besondere Anliegen

Hospiz

Hospizgruppe Leinebergland e. V.

Tel. 0174 - 376 40 98

E-Mail: kontakt@hospizgruppe-leinebergland.de

Homepage: www.hospizgruppe-leinebergland.de



Hospizverein Hildesheim und Umgebung e. V.

Tel. 05121 - 967 24 24

E-Mail: hospizverein-hildesheim@gmx.de

Homepage: www.hospizverein-hildesheim.de



HOSPIZVEREIN
Hildesheim und Umgebung e. V.
LEBEN IM STERBEN

Geborgen bis zuletzt

Hospizverein im Ev.-luth. Kirchenkreisverband

Tel. 05121 - 918 74 62

E-Mail: info@hospiz-hildesheim.de

Homepage: www.geborgen-bis-zuletzt.de



Wohlfahrtsverbände und mehr

AWO - KV Hildesheim-Alfeld (Leine) e.V.

Tel. 05121 - 179 00 22

Email: h.guercan@awo-hi.de

Homepage: www.awo-hi.de



Diakonie Himmelsthür

Region Hildesheim

Tel. 05121 - 604 12 97

Mobil: 0162 - 218 24 20

Homepage: www.diakoniehimmelsthuer.de



Deutsches Rotes Kreuz Hildesheim

Kreisverband Hildesheim e. V.

Tel. 05121 - 936 00

E-Mail: sekretariat@kv-hildesheim.drk.de



DRK Hildesheim-Marienburg Behindertenhilfe

Tel. 05121 - 168 41 5

Homepage: www.drk.hildesheim-marienburg.de



Johanniter Unfall-Hilfe e. V.

Tel. 05121 - 748 71 0

Homepage: www.johanniter.de



Malteser Hilfsdienst gGmbH Hildesheim

Tel. 05121 - 513 30 0

E-Mail: integrationshilfe-hildesheim@malteser.org

Homepage: www.malteser-hildesheim.de



Lebenshilfe Hildesheim e. V.

Tel. 05121-170 98 0

E-Mail: info@lhhi.de

Homepage: www.lhhi.de



Kontakte

Kultur/Natur

Netzwerk Kultur & Heimat Hildesheimer Land e.V.

Förderung der Kulturentwicklung

Tel. 05121 - 309 60 14

E-Mail: info@netzwerk-kultur-heimat.de

Homepage: www.netzwerk-kultur-heimat.de



Stadtmuseum Hildesheim

Tel. 05121 - 299 36 85

E-Mail: info@rpmuseum.de

Homepage: www.stadtmuseum-hildesheim.de



KulturKreis Gronau e.V.

Tel. 05182 - 903 84 8

E-Mail: info@kulturkreisgronau.de

Homepage: www.kulturkreisgronau.de



KulturLeben Hildesheim e. V.

Vermittlung von Kulturveranstaltungen

Tel. 0177 - 333 29 93

E-Mail: buero@kulturleben-hildesheim.de

Homepage: www.kulturleben-hildesheim.de



Kulturfabrik e.V.

Tel. 05121 - 750 94 50

E-Mail: stefan@kufa.info

Homepage: www.kufa.de



Tonkirche

Das ökumenische Kirchenmagazin

Tel. 05121 - 133 18 7

E-Mail: tonkirche@tonkuhle.de

Homepage: www.tonkirche.wir-e.de/aktuelles



Natur

NABU Hildesheim

Dieter Goy

Tel: 05066 - 643 20

E-Mail: dieter.goy@diego-consing.eu

Homepage: www.nabu-hildesheim.de



NaturFreunde Deutschlands - Ortsgruppe Alfeld (Leine) e.V.

Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur

Tel.: 05181 - 828 55 8

E-Mail: alfeld@naturfreunde.de

Homepage: www.naturfreunde-alfeld.de



Kontakte

Stiftungen, Fortbildungen, Überregionales

Bürgerstiftung Hildesheim

Tel. 05121 - 809 02 0

info@buergerstiftung-hildesheim.de

Homepage: www.buergerstiftung-hildesheim.de



Villa ganZ Dicke-Osmers-Stiftung

für generationsüberreifendes alternativ-nachbarschaftliches Zusammenleben

Tel. 05121- 869586

E-Mail: kontakt@villaganz.de

Homepage: www.villaganz.de



Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V.

Tel. 05121 - 13 32 40

E-Mail: Heike.Janik@leb.de

Homepage: www.leb-niedersachsen.de



Freiwilligenakademie Niedersachsen

Tel. 0511- 7604 83 76

E-Mail: info@freiwilligenakademie.de

Homepage: www.freiwilligenakademie.de



FreiwilligenServer Niedersachsen

www.freiwilligenserver.de



Wegweiser Bürgergesellschaft

www.buergergesellschaft.de



LAGFA Niedersachsen

Tel: 0511 - 969 22 94 9

E-Mail: post@lagfa-niedersachsen.de

Homepage: www.lagfa-niedersachsen.de



Projektnetzwerk Ländliche Räume

www.projektnetzwerk-niedersachsen.de



News rund ums bürgerschaftliche Engagement

Impressum (Stand: 31.01.2019)

Herausgeber:

Landkreis Hildesheim
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim
Tel: (0 51 21) 309 0
(0 51 21) 309 2000
E-Mail: info@landkreishildesheim.de

Vertretungsberechtigt:

Olaf Levonen
Landrat

Verantwortlich für die Inhalte sowie technische Umsetzung:

Dezernat 4 – Soziales, Jugend und Gesundheit
Benjamin Knollmann
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim
Tel: 05121-309-4289

E-Mail: Barbara.Benthin@LandkreisHildesheim.de

Haftung

403 – Bürgerschaftliches Engagement – des Dezernats 4 – Soziales, Jugend und Gesundheit hält Informationen und Daten in diesem Newsletter aktuell. Eine Haftung oder Garantie für deren Richtigkeit und Vollständigkeit ist ausgeschlossen. Bilder, Logos und Fotos oder Texte werden an Barbara.Benthin@landkreishildesheim.de verschickt und sind durch Verschicken bereits vom Verfasser genehmigt (Urheberschutzrecht etc. sind beachtet worden). Der Herausgeber übernimmt hierfür keine Verantwortung.

403 – Bürgerschaftliches Engagement – des Dezernats 4 – ist für den Inhalt des Newsletters verantwortlich. Für Inhalte, die mit Hilfe eines Links zu einer Internetseite außerhalb des Landkreis Angebotes führt, wird keine Verantwortung übernommen.

Urheberrecht

Das Layout des Newsletters, die verwendeten Grafiken sowie die Sammlung der Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die Seiten dürfen nur zum privaten Gebrauch vervielfältigt, Änderungen nicht vorgenommen und Vervielfältigungsstücke weder verbreitet noch zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden.

Haftung von Links

Hinweis: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 - "Haftung für Links"- hat das Landgericht (LG) Hamburg entschieden, dass man durch Verweise auf andere Seiten im Internet die Inhalte dieser Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat.

Der Landkreis Hildesheim erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf verlinkten Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der gelinkten / verknüpften Seiten hat der Landkreis Hildesheim keinen Einfluss. Deshalb distanziert er sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten/verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 14.11..2020